

**Zeitschrift:** Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur  
**Herausgeber:** Sozialdemokratische Partei der Schweiz  
**Band:** 59 (1980)  
**Heft:** 2

**Buchbesprechung:** Blick in die Zeitschriften

**Autor:** Böni, Otto

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Blick in die Zeitschriften

### Hinweise

Im Zentrum der Dezember-Nummer der *«Neuen Gesellschaft»* (Bonn) steht das Thema «Demokratische Gesellschaft und Bürokratie», ein Thema, das auch bei uns immer wieder Schlagzeilen macht. Richtigerweise wird in der Einleitung betont, dass die Bürokratiekritik nicht immer laute- ren Motiven entspringt. Das gilt sowohl für die Konservativen, die den wachsenden «Versorgungs- und Anspruchsstaat» geisseln, als auch für die Linke im weitesten Sinne, die oft in der staatlichen Verwaltung eine «Unterdrückungsmaschinerie» sieht. Hinter der konservativen Kritik ver- birgt sich aber der Wunsch nach dem Abbau sozialer Sicherheit und staat- lichen Einflusses auf das Wirtschaftsleben. «In dem Masse, in dem sich der Mensch aus der unwürdigen Abhängigkeit von sozialer Not befreit und sich in den Schutz der Solidargemeinschaft begibt, wächst seine Abhängig- keit von dieser Gemeinschaft und wächst die Notwendigkeit, zu regeln und zu ordnen durch Gesetze und Verordnungen.» Die über zwanzig Aufsätze zu diesem Thema vermitteln eine Fülle von Überlegungen und Gedanken- anstößen, die dem Leser helfen, in Zukunft differenzierter – nicht mehr unter dem subjektiven Eindruck eines Ärgernisses – an die Thematik her- anzugehen.

Neben den informativen, grundsätzlichen Betrachtungen «Zum Aktions- programm des Deutschen Gewerkschaftsbundes» (beschlossen im vergan- genen Juni) von Gerhard Leminsky enthält die Dezember-Nummer der *«Gewerkschaftlichen Monatshefte»* (Bund Verlag, Köln) eine sehr breit angelegte Studie zum gegenwärtigen Stand und zu den möglichen Perspek- tiven der amerikanischen Gewerkschaften. Die Arbeit verfasste George Günther Eckstein, der USA-Mitarbeiter dieser vom DGB herausgegebenen Zeitschrift.

*«kürbiskern»*, die vierteljährlich beim Damnitz-Verlag in München er- scheinende linke Literaturzeitschrift, hat ihr erstes Heft des Jahres 1980 mit «Die Kern-Frage» überschrieben. Im Rahmen ihres kämpferischen Redaktionskonzeptes, das unter den drei Stichworten «Literatur, Kritik, Klassenkampf» läuft, enthält dieses Heft Beiträge zur Auseinandersetzung um die deutschen Kernkraftwerke Wyhl, Kalkar und Gorleben. Diese Arbeiten werden ergänzt durch literarische Kostproben, literaturkritische Studien zur Entwicklung der Science Fiction und eine besonders erwäh- nenswerte Abhandlung von Manfred Bosch, der versucht, seinen Lesern das Schaffen Jakob Bührers näherzubringen.

Bereits ist Heft 2 der erst im vergangenen November vom Wagenbach Verlag (Berlin) neu auf den Markt gebrachten Literaturzeitschrift *«Frei- beuter»* erschienen. Aus der Fülle der veröffentlichten Beiträge seien hier einige herausgehoben: ein Gespräch mit dem in Zürich lebenden Psycho- analytiker Paul Parin zum Thema: «Ist der Mensch veränderbar?», ein

Interview mit der aus der DDR weggezogenen Dichterin Sarah Kirsch mit dem sinnigen Titel: «Von der volkseigenen Idylle ins Land der freien Wölfe» sowie ein Bericht über eine gefährliche Entwicklung im Buchhandel, wo gewisse Bestrebungen im Gange sind, die «festen Buchpreise» aufzuheben. Über die sich daraus ergebenden Konsequenzen berichten anhand von Beispielen aus Schweden und Frankreich Jérôme Lindon und Klaus Wagenbach.

*Otto Böni*

## **Guter Vorsatz**

Ich habe es satt  
ich habe zuviel geschrieben  
Ich will nur noch schreiben  
was man nicht schreiben darf

Aber es ist nicht genug  
wenn mir die Herrschenden sagen  
man darf das nicht schreiben  
denn die sagen zu oft man darf nicht

Nein ich muss auch  
meine Genossen fragen  
diese und jene  
die miteinander gar nicht mehr sprechen

Erst wenn auch die mir sagen  
man darf das nicht schreiben  
kann ich beginnen zu wissen  
dass ich es schreiben muss

*Erich Fried*